

Impulse zum EGplus

## + 92 Amazing grace

Text: John Newton

Musik: James P. Carrel, David S. Cleyton

### Biographische Information zum Text

von OKR Dr. Matthias Kreplin, Evangelische Kirche in Baden, Auszug aus der Predigt bei der synodalen Morgenandacht am 23. April 2016

John Newton wurde 1725 in London geboren; er starb 1807 ebenfalls in London. Seine Lebenszeit fiel in die Hochzeit des Sklavenhandels. Sklaverei wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts sowohl im Katholizismus als auch im Protestantismus als eine Gott-gegebene Ordnung verstanden, die Sklavenhalter als die von Gott eingesetzten Herren der Sklaven. In unzähligen Predigten wurde diese Position verbreitet; und biblische Belegstellen ließen sich zu Hauf anführen.

In dieser Zeit wächst John Newton auf (...)

Im Laufe seiner Kindheit und Jugend hatte Newton viele Verlusterfahrungen, Kränkungen und Verletzungen erlebt. Früh verliert er seine Mutter, von seiner Stiefmutter fühlt er sich nicht geliebt; als Jugendlicher wird er von der Kriegsmarine zwangsrekrutiert, wird von Vorgesetzten schikaniert, wie ein Sklave behandelt. Er wird Opfer von Gewalt. Und er wird selbst gewalttätig. Er achtet nicht den Besitz anderer, er vergeht sich an Sklavinnen, er ist streitsüchtig und hochnäsiger gegenüber und verdirbt es sich so mit vielen. (...)

John Newton kommt in eine Krise. In einem Sturm gerät er auf See in Lebensgefahr. Jetzt, wo alles schwankt und er äußerlich und innerlich Halt bräuchte, wird ihm seine verlorene Lage bewusst. Und er erinnert sich an die Geschichten vom gnädigen Gott, die er in seiner Kindheit gehört hat und fleht zu diesem Gott um Rettung. Und die Rettung aus Seenot erlebt er als Gottes Handeln. (...) Auf diesem schwankenden Schiff bekehrt sich John Newton zum christlichen Glauben.

Die Geschichte könnte jetzt zu Ende sein, aber sie ist noch nicht zu Ende.

Denn jetzt beginnt die Gnade, die John Newton erlebt hat, an ihm zu arbeiten. Zunächst lebt John Newton so weiter wie bisher; er arbeitet weiterhin auf Sklavenschiffen, und steigt sogar zum Kapitän auf. Dass er jetzt innerlich Halt gefunden hat, ermöglicht ihm offenbar auch, anders gegenüber anderen aufzutreten und jetzt auch Erfolge zu haben. Aber er braucht noch eine zweite Bekehrung. Er muss entdecken, dass die Gnade, die sein Leben gerettet hat, nicht nur ihm gilt, sondern dass sie allen Menschen gilt. (...)

Er erkennt nach und nach die Unmenschlichkeit der Sklaverei und wird zu einem ihrer engagiertesten Gegner.

Newton gibt die Seefahrerei auf. Er wird zum anglikanischen Priester ausgebildet; er predigt von der Gnade und gegen die Sklaverei und den Kolonialismus. Er beeinflusst den eine Generation jüngeren William Wilberforce, einen engagierten Unterhausabgeordneten, der sich ebenfalls zum evangelikalen Protestantismus bekehrt hatte. Unterstützt von der englischen Erweckungsbewegung arbeitet Wilberforce mit Kampagnen und Anträgen im Parlament für die Abschaffung der Sklaverei. Nach 18 Jahren mühsamer Arbeit und zig Anträgen beschließt das englische Unterhaus im Frühjahr 1807 ein Gesetz zum Verbot des Handels mit Sklaven. Wenige Monate später stirbt John Newton.

Er hat noch miterleben dürfen, wie die erstaunliche Gnade große Früchte getragen hat und eine grundsätzliche Wende in den christlichen Gesellschaften Europas und Amerikas bewirkt hat.“

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.